



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die dritte Lection. Von den vier letzten Bitten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

bald und gerne; wir sollen auf Erden (49 ohne Zaudern, hurtig, mit freudigem Herzen den Willen Gottes thun, seine Gebote halten, und unsern Willen in den seinigen ergeben, (50 auf die Engel im Himmel sollen wir sehen, wenn es darauf ankömmt Gottes Willen zu thun; (51 damit wir uns durch ihr Beyspiel dazu ermuntern; (52 nicht aber sollen wir auf die Menge der Sünder hier auf Erden, die Gott ungehorsam sind, sehen, (53 damit wir durch ihr ärgerliches Beyspiel, und durch ihre Menge nicht geblendet, uns verführen lassen, Gott auch ungehorsam zu werden. (54 Wäre die Welt auch voller ungehorsamer Menschen, so würde es doch immer wahr seyn, was Paulus schreibt: (55 Weder Hurer, weder die Gözendiener, weder die Ehebrecher, weder die Diebe, weder die Geizigen, weder die Dollsäufer, weder die Lästerer, weder die Räuber werden das Reich Gottes besitzen k]. Es wird immer wahr bleiben, was Christus spricht: (56 Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote l].

Die dritte Lection.

Von den vier letzten Bitten.

Die vierte Bitte lautet: (1 Unser tägliches Brod gib uns heute. Wir bitten hiemit (2 um das

P 5

übers

k] 1 Cor. 6, 9.

l] Matth. 19, 17.

49) Wie sollen wir den Willen Gottes vollziehen? 50) Auf wen sollen wir sehen, wenn es darauf ankömmt, den Willen Gottes zu vollziehen? 51) Warum auf die Engel? 52) Auf wen sollen wir nicht sehen? 53) Warum auf diese nicht? 54) Entschuldiget denn aber dieß nicht die Sünde, wenn auch viel andere sündigen? 55) Was schreibt Paulus 1 Cor. 6. 56) Was spricht Christus, das nöthig ist, um selig zu werden? 1) Wie lautet die vierte Bitte? 2) Um was bitten wir in dieser Bitte?

übernatürliche Himmelbrod, welches (3 Jesus Christus ist im heiligsten Sacramente des Altars; (4 um das Brod der Seelen, welches (5 das Wort Gottes ist; (6 um Speise und Trank, um Kleidung und Wohnung, und um alles, was zur Erhaltung unsers Lebens nöthig ist. Weil alle Worte in dieser Bitte sehr lehrreich sind, so wollen wir sie einzeln abhandeln.

Unter dem Brode verstehen wir das, (7 was nöthig ist, unser Leben zu unterhalten; (8 nicht aber überflüssige und niedliche Speisen, kostbare Kleider und prächtige Häuser. (9 Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns damit zufrieden seyn *a]*. Gieb mir allein das Nöthige zu meiner Nahrung *b]*.

Wir bitten nicht schlechterdings um Brod, sondern um (11 unser Brod; wir begehren es (12 zu unserm Nothdurft, nicht zur Unmäßigkeit; um unser Brod, (13 welches wir uns ehrlich verdienen, nicht aber mit Betrug und Ungerechtigkeit gewinnen sollen. Wir bitten um unser tägliches Brod, um (14 die Dinge, die nöthig sind, unsern täglichen Bedürfnissen abzuheffen.

Wir werden durch die Worte tägliches und heute: unser tägliches Brod gieb uns heute, erinnert, (15 uns der unmäßigen Sorgen für das Zeitliche und

a] 1 Tim. 6, 8.

b] Sprüchw. 30, 8.

3) Was ist das übernatürliche Brod? 4) Um was bitten wir mehr? 5) Was ist das Brod der Seele? 6) Um was bitten wir noch mehr? 7) Was wird unter dem Brod verstanden? 8) Was verstehen wir nicht unter dem Brode? 9) Was sagt Paulus hiezu? 10) Was melden die Sprüche Salomonis? 11) Um wessen Brod bitten wir? 12) Wozu begehren wir unser Brod? 13) Um was für Brod bitten wir? 14) Was verstehet man unter dem täglichen Brode? 15) Wessen werden wir durch die Worte: (tägliches und heute) erinnert?

und für das Künftige zu entschlagen, und alle unsere Sorgen in den Schoos des himmlischen Vaters auszuschütten, der (16 die jungen Raben ernähret, und allem Viehe seine Speise giebt. Der unmäßigen und ängstlichen Sorgen sollen wir uns entschlagen, (17 die das Vertrauen auf Gottes Segen ausschließen; (18 gewisse mäßige Sorgen und Bemühungen aber fodert die göttliche Vorsehung selber von uns, um uns das Nöthige herbeizuschaffen. Wir müssen also sorgen und arbeiten, wenn wir leben wollen: denn (19 der Mensch ist zur Arbeit geboren, und der Vogel zum Fliegen e], wir müssen aber nur so sorgen und arbeiten, (20 daß wir das tägliche Brod nicht von unsern Bemühungen, sondern (21 von der väterlichen Vorsehung Gottes erwarten; denn (22 wenn der Herr das Haus nicht bauet, so arbeiten die umsonst, welche es bauen d].

Es müssen auch die Reichen bethen, obschon sie mehr haben, als zu ihrem täglichen Unterhalt nöthig ist; sie müssen bethen, (23 damit ihnen Gott das Nöthige nicht entziehe; denn (24 Gott kann aus den reichsten Leuten die ärmsten Bettler machen; darum sollen die Reichen (25 nicht hoch gesinnet seyn, noch ihr Vertrauen auf den ungewissen Schatz des Reichthums setzen, sondern auf den
Lebens

e] Hiob 5, 7.

d] Psalm 126, 1.

16) Was ernähret der himmlische Vater? 17) Welcher Sorgen sollen wir uns entschlagen? 18) Was für Sorgen fodert die Vorsehung? 19) Wozu ist der Mensch geboren? 20) Wie müssen wir sorgen und arbeiten? 21) Von wem müssen wir bey unsern Sorgen und Bemühungen das tägliche Brod erwarten? 22) Was saget die Schrift von unsern Bemühungen? 23) Warum müssen die Reichen bethen? 24) Was kann Gott thun? 25) Wie sollen die Reichen beschaffen seyn?

lebendigen Gott, der uns alle Dinge reichlich verleihet zu genießen e]. Die Reichen sollen sich bey dieser Bitte derjenigen erinnern, (26 denen es am täglichen Brode gebricht, und bey den Worten: **Gieb uns,** sollen sie sich erinnern, (27 daß Gott ihnen deswegen mehr, als sie brauchen, gegeben habe, (28 nicht, daß sie es in Wollüsten verzehren, sondern dem Nothleidenden zu Hülfe kommen. (29 **Su- chet am ersten das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit, und dies alles wird euch zugegeben werden f].**

Die fünfte Bitte lautet: (30 **Vergieb uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.** In dieser Bitte begehren wir von Gott (31 **Verzeihung unserer Sünden, und Erlas- sung der durch die Sünden verdieneten Strafen,** denn unsere Schulden sind (32 **unsere Sünden, und ihre Strafen, derer wir bey der göttlichen Gerechtigkeit sind schuldig geworden g].**

(33 **Weil auch die Gerechten oft fallen und wir alle miteinander in vielen Dingen verstoßen h],** und weil der heilige Johannes schreibet: (34 **Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist**

e] 1 Tim. 6, 17.

g] Spüchw. 24, 16.

f] Matth. 6, 33.

h] Jac. 3, 2.

26) Wessen sollen sich die Reichen erinnern bey dieser Bitte? 27) Wessen sollen sie sich besonders bey diesem Worte: **Gieb uns heute, erinnern?** 28) Wozu sollen sie ihren Ueberfluß gebrauchen? 29) Was sollen wir am ersten suchen, um das Nöthige zu erlangen? 30) Wie lautet die fünfte Bitte? 31) Was begehren wir in dieser Bitte? 32) Welches sind unsere Schulden? 33) Warum müssen auch die Gerechten und alle Menschen diese Bitte beten? 34) Sind wir denn alle Sünd-

ist nicht in uns i], so haben die Frömmsten auch Ursache täglich zu bethen: Vergieb uns unsere Schuld; sie haben Ursache sich (35 als Sünder anzusehen, die täglich der göttlichen Barmherzigkeit bedürfen.

Diese Worte: (36 Als auch wir vergeben unsern Schuldigern, verdienen ganz besonders angemerkt zu werden. Wenn wir wollen, daß uns Gott unsere Sünden verzeihen soll, so (37 müssen wir auch denen, die uns beleidiget haben, vergeben; thun wir es nicht, so geschieht was Christus gesagt hat: (38 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Sünden auch nicht vergeben k]. Unsere Schuldiger, wie schon gemeldet worden, bedeuten hier diejenigen, (39 die uns auf eine oder die andere Art beleidiget haben, nicht aber etwan die, welchen wir Geld, oder sonstige Sachen geliehen haben; wiewohl man auch mit diesen Schuldnern, besonders wenn sie nicht zu bezahlen im Stande sind, nicht (40 mit der äußersten Härte verfahren soll.

Wir sollen die empfangene Unbilden, und andere Beleidigungen (41 aus ganzem Herzen verzeihen, als wenn sie uns nicht wären angethan worden. Es ist freylich schwer, seine Feinde zu lieben, und alles, was sie uns Böses gethan haben, vergessen; allein (42 ohne dieses

i] 1 Joh. 1, 8.

k] Matth. 6, 15.

35) Als was sollen sich auch die Frömmsten ansehen?
 36) Welche Worte verdienen in dieser Bitte besonders unsere Aufmerksamkeit? 37) Was müssen wir auch thun, wenn wir bey Gott Verzeihung erlangen wollen? 38) Wenn wir aber nicht vergeben? 39) Wen bedeuten unsere Schuldiger? 40) Wie soll man nicht mit den Geldschuldnern verfahren? 41) Wie soll man verzeihen? 42) Es ist aber gar zu schwer die Feinde zu lieben?

dieses zu thun sind wir nicht rechtschaffene Christen, noch Kinder des himmlischen Vaters, der seine Sonne über die Gute und Böse aufgehen, und es regnen läßt über Gerechte und Ungerechte. Die ihren Feinden nicht vergeben wollen, sollen diese Worte des heil. Geistes wohl überlegen: (43 Ein Mensch behält den Zorn wider den andern Menschen, und suchet bey Gott Hülfe? Er ist gegen einen Menschen, der ihm doch gleich ist, nicht barmherzig, und bitter um Verzeihung seiner Sünden. Da er selbst doch Fleisch ist, behält er den Zorn, und suchet Vergebung bey Gott? Wer wird für seine Sünden bitten? 1]

Die sechste Bitte lautet: (44 Und führe uns nicht in Versuchung. Unter dem Worte Versuchung wird hier (45 jede äußerliche und innerliche Reizung zur Sünde verstanden. Außerlich reizet uns (46 der Teufel und böse Menschen (47 durch arge Eingebungen, verführerische Reden und ärgerliche Beispiele zum Bösen. Vom Teufel schreibt der heilige Petrus: (48 Luer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, wen er verschlinge, dem widerstehet stark im Glauben m]. Innerlich wird ein jeglicher versucht, wenn er von seiner Lust angezogen und angereizet wird n]; denn (50 auch in den Wieder-

gebore-

1] Pred. 28, 3. 4. 5. m] 1 Petr. 5, 8. n] Jac. I, 14.

43) Mit was sollen wir uns ermuntern, die Feinde zu lieben? 44) Wie lautet die sechste Bitte? 45) Was wird unter dem Worte Versuchung verstanden? 46) Wer reizet uns äußerlich zur Sünde? 47) Wie reizet uns der Teufel und böse Menschen? 48) Was schreibt Petrus vom Teufel? 49) Wie werden wir innerlich versucht? 50) Herrschet denn auch in den Getauften die Begierlichkeit?

gebohrnen befindet sich die Begierlichkeit (51 nicht zur Verdammniß, sondern zu ihrer Übung und Prüfung; und diese Wirkung der Erbsünde reizet uns innerlich fast beständig zu allerley Sünden, vornehmlich (52 zu sinnlichen und fleischlichen Ergößlichkeiten.

Wenn man die Versuchung in diesem Verstande nimmt, so führet Gott niemanden in Versuchung; (53 Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde, denn Gott versucht nicht zum Bösen o]; sondern wenn Gott versucht; so (54 machet er nur die verborgene Tugend eines Menschen, nicht sich, sondern den Menschen durch irgend eine Begebenheit bekannt. So ist geschrieben, daß Gott den Abraham versucht habe, (55 da er ihm befohlen, seinen Sohn Isaac zu opfern: durch diesen Befehl Gottes, welchem Abraham willigen Gehorsam geleistet hat, (56 ist der ganzen Welt der Glaube und der Gehorsam dieses Patriarchen bekannt gemacht, und zum Beyspiele vorgestellet worden.

Es gehet bey der oben beschriebenen Versuchung (57 dreyerley vor: (58 Das erste ist die Eingebung, das zweyte die Belustigung, das dritte die Einwilligung. Es ist nicht in unsrer Gewalt, gänzlich zu verhindern, daß wir keine böse Eingebung haben, obschon es auch wahr ist, daß wir zu sehr vielen bösen Gedanken
Anlaß

o] Jac. 1, 13.

51) Wozu hat Gott auch in den Wiedergebohrnen die Begierlichkeit gelassen? 52) Wozu reizet vornehmlich die Begierlichkeit? 53) Versucht denn Gott zum Bösen? 54) Wie versucht Gott? 55) Wie hat er den Abraham versucht? 56) Was ist auf die Versuchung erfolgt? 57) Was gehet bey der eigentlichen Versuchung vor? 58) Was ist das erste, das zweyte, das dritte bey der Versuchung?

Anlaß geben. Weil es nicht in unsrer Gewalt ist, die bösen Eingebungen zu verhindern, (59 so sind sie auch keine Sünden. Auf diese böse Eingebung erfolgt (60 die Belüftigung; willigen wir nicht in die Belüftigung, widerstehen wir derselben mit der Gnade Gottes, so ist auch die Belüftigung noch keine Sünde; allein die Sünde ist auch gleich da, (61 so bald wir in die Belüftigung willigen. (62 Weil wir uns nun unserer Schwäche in den häufigen Versuchungen, die uns täglich aufsetzen, bewußt sind, und von der Nothwendigkeit der göttlichen Gnade, wenn wir derselben sollen widerstehen können, überzeugt sind; so bitten wir Gott mit diesen Worten: **Führe uns nicht in Versuchung,** (63 daß er entweder die Versuchung abnehmen wolle, oder eine so mächtige Gnade verleihen, daß wir der Versuchung widerstehen. (64 Wenn Gott aus einem gerechten Urtheile uns diejenige Gnade, ohne die wir die Versuchung nicht überwinden, versaget; so heißt es auch, wiewohl uneigentlich, daß uns Gott in Versuchung führe. Gott versaget aus einem gerechten Urtheile gemeiniglich denjenigen seinen Beystand, (65 welche sich ohne Noth in Gefahr zu sündigen begeben, oder in denselben freywillig verharren. (66 Wer die Gefahr lieb hat, der wird darinnen umkommen p]. In die Gefahr zu sündigen sich begeben, und hoffen, Gott werde uns
von

p] Pred. 3, 27.

59) Sind die bösen Eingebungen Sünden? 60) Was erfolgt bey der Eingebung? 61) Wann wird die Belüftigung eine Sünde? 62) Mit was für Gefinnungen sollen wir diese Bitte bethen. 63) Was bitten wir mit diesen Worten? 64) Wann versuchet uns Gott uneigentlich zu reden? 65) Wem versaget Gott gemeiniglich seinen Beystand? 66) Was sagt die Schrift von denen, welche sich ohne Noth in Gefahr begeben?

von der Sünde bewahren, daß heißt nicht: versuchet werden; sondern, (67) Gott selber versuchen.

So wenig als derjenige auf den Beystand Gottes Rechnung machen kann, welcher muthwilliger Weise in die Gefahr zu sündigen sich begiebt, so zuversichtlich soll derjenige hoffen, (68) Gott wird ihm seine Gnade verleihen, daß er nicht falle, der, welcher sich vermöge seines Berufs, den Versuchungen aussetzen muß. (69) Man muß sich nicht eben sehr quälen, wenn man viel äußerliche und innerliche Versuchungen ausstehen muß, (70) sie heitern den Verstand auf. sie bessern den Willen, sie reinigen die Tugend, sie sind die Gelegenheiten, in denen man das Kleinod ergreifen, die Siesgestränze erringen kann, mit welchen wir in der Ewigkeit prangen sollen; Was weiß einer, der nicht versucht ist? 9] (71) Selig ist der Mann, der die Versuchung ausstehet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens bekommen, welche Gott denjenigen verhassen hat, die ihn lieb haben 7]. Nicht wollen versuchet werden, heißt: (72) nicht kämpfen, nicht siegen wollen.

So schöne Gelegenheiten, als die Versuchungen sind, sich Kronen zu verdienen, so muß man doch die Versuchungen (wir gerathen gar oft genug ohne unser Suthun in dieselbigen) (73) nicht suchen, sondern fliehen;

9] Pred. 34, 9.

7] Jac. 1, 12.

67) Was heißt auf Gottes Gnade in Gefahren hoffen, in die man sich freiwillig begiebt? 68) Was soll man in Gefahren hoffen, welchen uns unser Beruf aussetzet? 69) Hat man Ursache, sich in Versuchungen zu quälen? 70) Wozu dienen die Versuchungen? 71) Was schreibt Jakobus von der Versuchung? 72) Was heißt: nicht versucht werden? 73) Ist erlaubt die Versuchung zu suchen?

hen; vornehmlich (74 die Versuchungen wider die Keuschheit, die werden nicht anders, als (75 durch die Flucht überwunden. Niemand ist diesen Versuchungen mehr ausgesetzt, als (76 junge Leute, und wehe ihnen, wenn sie in diesen Noth einmal sinken! kaum werden sie sich jemals mehr heraus arbeiten! Solche Befehrung sind (66 Wunder der göttlichen Gnade. Junge Leute müssen alsobald anfänglich trachten diesen Versuchungen zu entgehen, und ja nicht die Begierlichkeit, die ohnedem nur gar zu viel Kräfte hat, (78 durch unbehutsamen Umgang der Personen des andern Geschlechts, und sonst unverschämten Leuten, durch Lesen der Liebesgeschichten, und anderer Unflätereyen, durch fürwitziges Anschauen und Anhören, durch den Gebrauch hitziger Getränk und unmäßiger Speisen, noch mehr anreizen. (79 Wachtet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet, der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach s]. Seyd ihr aber in Versuchung gefallen, so (80 rufet Gott um Hülfe an, wirket der Gnade Gottes treulich mit, ermuntert euch zum Streite in Betrachtung der Verheißung: (81 Wer überwindet, der wird also mit weißen Kleidern angehan werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buche des Lebens nicht auslöschen, sondern ich werde sein

s] Matth. 26, 41. 6

74) Welche Versuchungen soll man fürnehmlich fliehen?
 75) Wie werden die Versuchungen wider die Keuschheit überwunden? 76) Wer ist den Versuchungen wider die Keuschheit am meisten ausgesetzt? 77) Was sind die Befehrungen der Unkeuschen? 78) Durch was soll man die Begierlichkeit nicht reizen? 79) Was spricht Christus beym Matth. 26, 41? 80) Wie soll man sich in der Versuchung betragen? 81) Was ist den Überwindern der Versuchungen Apoc. 3, 5. versprochen?

seinen Namen vor meinem Vater, und vor seinen Engeln bekennen z].

Die letzte Bitte lautet: (82 Sondern erlöse uns von dem Uebel; von dem Uebel (83 der Seelen und des Leibes. Das Uebel der Seelen ist (84 die Sünde, böse Gelegenheit, Nachstellungen des Teufels, unversehener böser Tod. Das Uebel des Leibes ist sehr mannigfaltig, (85 Armuth, Krankheit, Hunger, Krieg, Pest und dergleichen Plagen. (86 Wir verlangen in dieser Bitte: daß uns Gott von allen diesen Uebeln gnädig bewahren wolle; doch was die leiblichen Uebeln anlanget, so dürfen wir (87 nicht ungestüm anhalten, von ihnen befreuet zu werden, sondern bethen, daß sie Gott wolle zu unserem Seelensheile gedeihen lassen: denn sie haben oft ihren sehr großen Nutzen; (88 sie wirken vielmal die Bekehrung der größten Sünder, sie läutern die Tugend der unvollkommenen Christen, sie bereichern die Vollkommenen mit vielen und großen Verdiensten.

Wir sollen (89 nicht verzagen, wenn wir vom lieben Gott mit vielen Widerwärtigkeiten heimgesuchet werden. Wir sollen auch unglückliche Leute nicht beargwohnen, (90 als wenn sie deswegen große Sünder wären, weil sie große Unglücke haben; sondern wir sollen große Unglücke, (91 als große Merkmale der

2 2

göttlis

z] Offenb. 3, 5.

82) Wie lautet die letzte Bitte? 83) Von welchem Uebel? 84) Was ist das Uebel der Seele? 85) Was ist das Uebel des Leibes? 86) Was verlangen wir in dieser Bitte? 87) Wie sollen wir bethen, von den leiblichen Uebeln befreuet zu werden? 88) Was für Nutzen schaffen die leiblichen Uebel? 89) Was sollen wir nicht in Widerwärtigkeiten thun? 90) Was sollen wir nicht argwohnen? 91) Als was sollen wir große Unglücke ansehen?

göttlichen Liebe ansehen: denn (92 welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er u], und: Alle, welche gottselig leben wollen in Christo Jesu (93 die werden Verfolgung leiden w]. Wir müssen (94 durch viele Trübsalen in das Reich Gottes eingehen x]. (95 Musste nicht Christus solches leiden, und also in seine Herrlichkeit eingehen y]?

Amen. Mit diesem Worte beschleußt Christus das Gebeth, welches er uns gelehret hat. Dieß hebraische Wort heißt: (96 Es geschehe, oder: es wird geschehen. (97 Wir erneuern dadurch unser Verlangen, und bezeugen zugleich unser Vertrauen, das zu erlangen, (98 um was wir den himmlischen Vater gebethen haben, (99 weil es Christus uns versprochen hat: (100 Bittet, und es wird euch gegeben werden z].

Die vierte Lektion.

Von dem englischen Gruß.

Wir beken gemeinlich nach dem Gebethe des Herrn den so genannten englischen Gruß; (1 ein Gebeth, mit welchem wir die heilige Jungfrau Maria verehren, und sie um ihre Fürbitte bey ihrem göttlichen Sohne anrufen.

Dieses

u] Hebr. 12, 6.

w] 2 Tim. 3, 12

x] Gesch. 14, 21.

y] Luc. 24, 26.

z] Matth. 7, 7.

92) Was schreibt Paulus Hebr. 12. von den Wiedertüchtigkeiten? 93) Was werden die leiden müssen, welche gottselig leben wollen? 94) Wie müssen wir in das Reich Gottes eingehen? 95) Wie mußte Christus in seine Herrlichkeit eingehen? 96) Was heißt Amen? 97) Wie sollen wir gesinnet seyn, wenn wir dieß Wort aussprechen? 98) Was vertrauen wir zu erlangen? 99) Warum vertrauen wir, dieß zu erlangen? 100) Was spricht Christus Matth. 7, 7. 1) Was ist der englische Gruß für ein Gebeth?